

DORNBIERN

AKTUELL



#12
März 2023

KURZ GESAGT ...

1

Willkommensmappe für neue Dornbirner:innen

Viele und vor allem wichtige Informationen sowie Gutscheine, die beim Erkunden des neuen Wohnsitzes helfen sollen: Das ist die Willkommensmappe, die seit Jahresbeginn an die neuen Dornbirner:innen ausgegeben wird. Neun INFORMATIONSBLÄTTER zu Themen wie Familienservice, Mobilität, Sicherheit, Kultur, Gesundheit oder zu den digitalen Schnittstellen zur Verwaltung bieten einen schnellen Überblick über die Serviceangebote der Stadt.



2

Handyparken in der Stadtgarage

Den Parkschein am Handy lösen und damit die Parkzeit minutengenau abrechnen, wird bereits bei mehr als 20 Prozent der Parkvorgänge in Dornbirn genutzt. Das vor fünf Jahren eingeführte System hat sich bewährt. Mit dem neuen Jahr erweitert die Stadt Dornbirn das Angebot. Ab sofort kann auch in der Stadtgarage vollautomatisch mit dem System EASYPARK abgerechnet werden. Das System erkennt das hinterlegte Autokennzeichen, öffnet die Schrankenanlage bei der Ein- und Ausfahrt und rechnet, wie bei den oberirdischen Parkflächen, minutengenau ab.

LIEBE LESER:INNEN

Die Tage werden wieder spürbar länger und die ersten Frühlingsboten zeigen den baldigen Beginn der neuen Jahreszeit an. Der Winter war einmal mehr einer der wärmsten der vergangenen Jahrzehnte. Was sich auf den Energieverbrauch bei uns positiv auswirkt, zeigt gleichzeitig auch, dass sich unser Klima verändert. Es wird spürbar wärmer, Hitzeperioden und schwerwiegende Naturereignisse werden in den kommenden Jahren häufiger.

In unserer Region haben wir das Glück, dass die Auswirkungen bisher weniger spürbar sind als in anderen Gebieten unseres Kontinents oder auf der Erde. Sie betreffen uns trotzdem und wir werden uns darauf einstellen müssen. Für den Süden Europas werden, nach einem verheerenden vergangenen Jahr, erneut Dürrephasen erwartet. Die aus der gesamten Welt übermittelten Bilder von Waldbränden, extremen Stürmen und großflächigen Überschwemmungen erscheinen auf den ersten Blick weit entfernt. Das sich dahinter verbergende Leid und die Not der Betroffenen sind allerdings näher als wir meinen.

Dornbirn hat sich schon früh, vor mehr als 25 Jahren, mit dem ersten Umweltleitbild und einem Maßnahmenprogramm mit dieser Thematik beschäftigt. Mehr als 450 einzelne Projekte wurden seither umgesetzt: Sonnenkraftwerke, energieeffiziente Gebäude, der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, der Ausbau der Fernwärme, Verbesserungen beim öffentlichen Verkehr, neue Radwege, der Ausbau der Grünflächen in der Stadt ... und noch vieles mehr. Unsere Anstrengungen wurden mehrfach mit dem european energy award in Gold ausgezeichnet und wir befinden uns auf gutem Weg. Auch wenn wir in diesen Jahren vieles umgesetzt haben, bleibt noch mehr zu tun, sowohl für die Stadt als auch für uns alle.

Wir gestalten den Lebensraum in unserer Stadt gemeinsam, indem wir die Verantwortung für das Zusammenleben aller Menschen in Dornbirn für uns und für unsere Kinder und Enkelkinder wahrnehmen. Wir entscheiden täglich darüber, ob unser Handeln nachhaltig und positiv wirken wird; sowohl für unsere Umwelt, aber vor allem auch für unsere Beziehungen und unser Zusammenleben. Wir haben gerade in den vergangenen Jahren gesehen, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem Umfeld und unseren Ressourcen enorm wichtig ist und dass wir vor allem auf Nachhaltigkeit sowie auf eine gute regionale Versorgung schauen müssen. Dieses Bewusstsein soll uns bei der gemeinsamen Weiterentwicklung unserer Stadt begleiten.

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



INHALT

AKTUELLES

- 4 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ
- 6 COMMUNITY NURSING
- 7 GEBURTSBEREICH IM KRANKENHAUS NEU
- 8 DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK
- 9 INFORMATIONEN BLACKOUT
- 10 STADTSPUREN ZUR INDUSTRIEGESCHICHTE
- 11 NATURKINDERGARTEN NIEDERBAHN

RATHAUS

- 14 STADTRÄTE

RÜCKBLICK 2022

- 20 JÄNNER
- 21 FEBRUAR
- 22 MÄRZ
- 23 APRIL
- 24 MAI
- 25 JUNI
- 26 JULI
- 27 AUGUST
- 28 SEPTEMBER
- 29 OKTOBER
- 30 NOVEMBER
- 31 DEZEMBER

- 32 KURZ GESAGT

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber Amt der Stadt Dornbirn,
Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn

Redaktion Ralf Hämmerle, Charlotte Erhart, Andrea Bonetti-Mair, Elisabeth Haschberger

Kontakt T +43 5572 306 1201

Gestaltung aries werbegrafik gmbh

Titelbild Adobe Stock, Patrizia Tilly

Fotos Stadt Dornbirn (alle ohne speziellen Nachweis), Lisa Mathis, Matthias Rhomberg, Pexels, Pixabay, Stadträte: Lisa Mathis

Zuschriften an Amt der Stadt Dornbirn, DORNBIRN AKTUELL, Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn oder kommunikation@dornbirn.at

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

— **Wie engagiert sich eine Stadt am besten für den Klimaschutz? Mit konkreten und verbindlichen Maßnahmen, von denen jede einzelne die KLIMABILANZ verbessert und zudem für die Wirtschaft und die Bevölkerung Vorbildwirkung zeigt. Auch für dieses Jahr sind 70 Projekte und Aktionen geplant, die im ENERGIE- UND UMWELT-PROGRAMM über verschiedene Themenbereiche hinweg umgesetzt werden. Dornbirn engagiert sich tatkräftig und konkret, und das schon seit mehr als 30 Jahren, für den Klimaschutz.**

Die Stadt Dornbirn ist hier schon seit vielen Jahren aktiv. Die städtischen Gebäude und Anlagen werden zu 100 Prozent mit ÖKOSTROM betrieben, ein hoher Anteil der benötigten Heizenergie kommt aus ERNEUERBAREN Energiequellen und der Ausbau von Photovoltaikanlagen wird laufend weitergeführt mit dem verbindlichen

Ziel, die Photovoltaikflächen in den nächsten Jahren zu verdreifachen. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam mit der Bevölkerung sieben neue SONNENKRAFTWERKE auf den Dächern städtischer Gebäude errichtet. Bis zum Jahr 2030 will die Stadt den gesamten Wärmebedarf ihrer Gebäude aus erneuerbarer Energie beziehen.

Als nächsten Schritt erarbeitet die Stadt aktuell eine gesamtstädtische KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE mit dem Ziel der Klimaneutralität. Als wichtige Grundlage dafür wurde im vergangenen Jahr ein ENERGIEMASTERPLAN vorgelegt, der aufzeigt, wo welche Verbräuche im Stadtgebiet anfallen und wie damit geplant werden kann. Szenarien zu den zukünftigen Energieverbräuchen mit Hinblick auf ein klimaneutrales Dornbirn im Jahr 2040 runden die Ergebnisse ab. Daraus lassen sich dann weitere Ziele und Maßnahmen ableiten.



SONNENKRAFTWERK BEIM FORSTGEBÄUDE ENZ



FOTO: PEXELS

Beim Klimaschutz ist die Stadt Dornbirn durch die zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des e5-Programmes aktiv. Bereits zum vierten Mal hat die Stadt im vergangenen Jahr den EUROPEAN ENERGY AWARD IN GOLD erhalten. Mit dieser Auszeichnung wurden mehr als 30 Jahre nachhaltiges Engagement der Stadt für Umwelt- und Klimaschutz gewürdigt. Dornbirn gehört damit europaweit erneut zu den 100 besten Kommunen unter insgesamt rund 1.500 europäischen Klimaschutzgemeinden. Die internationale Auszeichnung mit dem EUROPEAN ENERGY AWARD ist dabei an strenge Vorgaben geknüpft. Bewertet wird nach einem internationalen Katalog möglicher Maßnahmen, die darauf abzielen, die Energieeffizienz zu verbessern, die Versorgung mit erneuerbaren Energien zu steigern sowie zum Klimaschutz beizutragen. Werden mehr als 75 Prozent der energie- und klimarelevanten Maßnahmen verwirklicht, erhalten Gemeinden den European Energy Award in Gold.

In Dornbirn wurden 80 Prozent erreicht, was auch international einem überdurchschnittlichen Ergebnis entspricht. Die Stadt Dornbirn versteht sich als wichtiger Partner der ENERGIEAUTONOMIE VORARLBERG 2050.



DORNBIRNER SONNENSCHNITT | FOTO: PEXELS



COMMUNITY NURSES JULIA GRABHER-SCHWANINGER UND MANUELA WEHINGER | FOTO: LISA MATHIS

IM SCHOREN UNTERWEGS

— NAH FÜR DICH. DA FÜR DICH – unter diesem Motto sind die **COMMUNITY NURSES im Bezirk Schoren für die Bürger:innen da. Kostenlos, vertraulich und unverbindlich bieten sie vor allem allein zu Hause lebenden Menschen, pflegenden und betreuenden An- und Zugehörigen sowie Menschen mit Migrationsbiografie beratende Unterstützung. Mit diesem Projekt sollen die Gesundheitskompetenz sowie die soziale Teilhabe von Bürger:innen gestärkt werden. Die Community Nurses vernetzen, informieren und vermitteln Unterstützung.**

Frei übersetzt sind **COMMUNITY NURSES** Gemeindeggesundheitsmanager:innen. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen der Verwaltung, bestehenden Sozialeinrichtungen sowie den Bürger:innen. Ihr erklärtes Ziel ist es, bei den Bewohner:innen im Bezirk Schoren die Gesundheitskompetenz zu stärken. Dabei zeigen sie präventiv, bereits vor dem Eintreten einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, Zugänge zu Angeboten zur Unterstützung und Entlastung.

Sie bieten auch Angebote zur sozialen Teilhabe. In jedem Menschen schlummern Fähigkeiten. Wie zum Beispiel bei einer älteren Dame, die alleinstehend ist und den Umgang mit Kindern sehr schätzt. **HIER KÖNNEN WIR EINE BRÜCKE ZU EINER ALLEINERZIEHENDEN NACHBARIN**

BAUEN, DIE SICH MEHR KONTAKTE WÜNSCHT, erklärt Community Nurse Julia Grabher-Schwaninger, die das neue Angebot mit ihrer Kollegin Manuela Wehinger betreut.

Die Community Nurses sind einmal in der Woche zu regelmäßigen Zeiten an bestimmten Orten. Bei diesen **PRÄSENZ-SPOTS** sind spontane Begegnungen, aber auch vertiefende Gespräche möglich. Neben diesen Angeboten wird auch Raum für Begegnung und Austausch gegeben. So ist eine Anmeldung zu einem Newsletter möglich: Einfach eine E-Mail mit dem Betreff **NEWSLETTER-ANMELDUNG** an **CN@DORNBIRN.AT**. Die Community Nurses sind auch telefonisch erreichbar. Auch Termine für Hausbesuche können vereinbart werden: **T +43 676 83 306 3158** sowie **T +43 676 83 306 3159**.

Die „Präsenz-Spots“ der Community Nurses

- Montag 8:00 und 10:00 Uhr im Treffpunkt an der Ach
- Dienstag 11:00 bis 11:30 Uhr - Runde im Bezirk Schoren entlang der Dornbirner Ach
- Dienstag 16:30 bis 17:15 Uhr - Angehörigen Café im Treffpunkt an der Ach
- Freitag 10:00 bis 10:30 Uhr - Runde im Hermann-Gmeiner-Park
- Freitag 10:45 bis 11:30 Uhr - Dasein am Friedhof im Hatlerdorf

GEBURTSBEREICH IM KRANKENHAUS

— Das heurige Jahr begann gleich mit einem Kindersegen: Neujahrsbaby Ida Andrea kam bereits in der **NEUEN ENTBINDUNG** auf die Welt. Im Krankenhaus wurde im vergangenen Jahr der Geburtsbereich um rund **150 Quadratmeter erweitert** und die bestehenden Kreißsäle modernisiert. **Mit einem Bauvolumen von rund zwei Millionen Euro wurden die vier bestehenden Kreißsäle erneuert und um einen weiteren Kreißsaal sowie drei Behandlungszimmer erweitert. Dabei kann ein neuer Ambulanzraum als sechster Kreißsaal genutzt werden.**

Die Geburtenzahlen im städtischen Krankenhaus sind in den vergangenen Jahrzehnten **KONTINUIERLICH GESTIEGEN**. Zu Beginn der 1990er-Jahre waren es rund 500 Geburten, in den Spitzenjahren waren es dreimal mehr Geburten. Deshalb war die Erweiterung der Kreißsäle ein wichtiger Schritt. Der Kindersegen im städtischen Krankenhaus ist neben der medizinischen Spitzenversorgung auch auf den besonderen Service rund um die Schwangerschaft und die Geburt zurückzuführen. 2022 kamen 1.278 Kinder in Dornbirn auf die Welt. Geburtsstärkster Monat war der Dezember mit 123 Geburten.

Die **NEUE ENTBINDUNG** umfasst rund 390 Quadratmeter. Dabei erfolgte der Umbau bei laufendem Betrieb. Inspiriert von der Natur entstanden die fünf neuen Kreißsäle. Sie tragen die Namen **GARTEN, WIESE, SEE, BERG** und **WALD** und sind in zarten Farben unterschiedlich gestaltet. Dabei setzt die Architektur auf eine angenehme Atmosphäre sowie auf natürliche Materialien, denn die Geburt eines Kindes ist das Natürlichste auf der Welt. Wo die Kinder zum ersten Mal das Licht der Welt erblicken, wird ein besonderes Augenmerk auf die Beleuchtung gerichtet. Warme Farbtöne sorgen für ein sanftes Ankommen in der Welt. Die Gestaltung mit vielen Vorhängen schafft ein Wohlgefühl für den besonderen Augenblick, wenn ein Leben neu beginnt. Zudem wurde der neue Entbindungsbereich um drei Ambulanzzimmer mit einem Wartebereich erweitert und mit einem Reanimationsbereich ausgestattet. Das gesamte Team aus Fachärzt:innen, Hebammen und Pflegepersonal begleitet die Eltern mit Rat und Tat sowie der ganzen Aufmerksamkeit und Zuwendung.



DIE NEUE GEBURTENSTATION IM KRANKENHAUS DER STADT DORNBIRN | FOTO: LISA MATHIS

DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK

— Mit **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** möchte die Stadt Dornbirn die Grundlagen schaffen, allen Kindern ein gesundes und entwicklungsförderliches Aufwachsen zu ermöglichen und die Chancengerechtigkeit zu fördern. Das sind die Ziele dieses Programms, das seit rund fünf Jahren die Familienarbeit der Stadt prägt. Die Kinder und deren Entwicklung stehen dabei im Vordergrund. Das betrifft vor allem auch die Übergänge, beispielsweise von der **KLEINKINDERBETREUUNG** in den **KINDERGARTEN** oder von dort in die **SCHULE**. Dort wo Hilfe und Unterstützung benötigt wird, möchte die Stadt diese auch anbieten. Was sich hinter dem Begriff **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** verbirgt, lässt sich in einer Broschüre nachlesen, die kürzlich vorgestellt wurde.

Den Bedarf an Hilfe und Unterstützung für die Familien frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Eltern und Pädagog:innen aber auch anderen Systempartner:innen Möglichkeiten zur Unterstützung zu finden ist die Kernaufgabe von **DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK**. Dabei ist wichtig, auf Probleme frühzeitig, also

präventiv, zu reagieren. Zentraler Ausgangspunkt sind die Lebens- und Entwicklungsphasen eines Kindes und die damit verbundenen Bedürfnisse. Für diese **PRÄVENTIONSKETTE** werden die Angebote im Bereich Familie abgestimmt, die Übergänge zwischen den Angeboten gestaltet und eine Kooperationskultur zwischen allen relevanten Systempartnern geschaffen.

Die Stadt übernimmt die Koordination und verfolgt langfristig das Ziel, eine Kultur der Zusammenarbeit zu schaffen, die sicherstellt, dass kein Kind zurückgelassen wird. Als ein Dreh- und Angelpunkt für die Familien und die Systempartner fungiert das **FAMILIENSERVICE** der Stadt. Die Mitarbeitenden dieser Servicestelle beantworten alle Fragen im Familienbereich oder vermitteln die Familien an die richtigen Stellen. Mit dem **BABYSTARTPAKET** werden die Eltern über die Angebote wie beispielsweise das Familienzentrum im **TREFFPUNKT AN DER ACH** informiert. Das Familienzentrum bietet allen Familien einen Ort der Begegnung und Kommunikation, Beratung und Unterstützung.



PRÄSENTATION DES NEUEN LEITBILDES DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK IM RATHAUS DORNBIRN



WAS TUN, WENN DER STROM AUSFÄLLT? VORHER INFORMIEREN UNTER WWW.DORNBIRN.AT/BLACKOUT | FOTO: PEXELS

INFORMATIONEN BLACKOUT

— Ein mögliches **BLACKOUT**, also ein längerer flächendeckender **AUSFALL DER STROMVERSORGUNG** ist derzeit auf vielen Ebenen Thema. Wie kann sich eine Stadt, wie können sich die Bürger:innen am besten darauf vorbereiten? Die Stadt Dornbirn entwickelt im Rahmen der **KRISENVORSORGE** bereits seit einigen Jahren entsprechende Notfallpläne. Dabei wurde nicht nur ein Großteil der Infrastruktur vorbereitet, Dornbirn hat auch organisatorische Vorkehrungen getroffen. In diesem Jahr werden rund 500.000 Euro in weitere Schutzmaßnahmen investiert. Mindestens genauso wichtig ist aber die persönliche Vorsorge der Bevölkerung. Hier gibt es zahlreiche Tipps: WWW.DORNBIRN.AT/BLACKOUT.

Was ist zu tun, wenn der Strom ausfällt, und wie können wir uns auf eine solche Situation vorbereiten? Die schnellste und effektivste Hilfe ist immer die Selbsthilfe. Wir alle sollten so gut vorbereitet und ausgestattet sein, dass wir einige Tage zuhause verbringen können. **CAMPINGURLAUB ZUHAUSE** ist das Stichwort. Dazu gehören auf jeden Fall haltbare Lebensmittel, Licht, eine Notkochstelle, ein batteriebetriebenes Radio, ein Erste-Hilfe-

Kasten und die wichtigsten persönlichen Medikamente. Im Falle eines Blackouts ist es sinnvoll und wichtig, sich im unmittelbaren Umfeld - im Freundeskreis, Familienkreis, in der Nachbarschaft - zu organisieren und gegenseitig zu unterstützen. Im Idealfall sprechen Sie schon in ruhigen Zeiten mit Ihren Nachbarn, wer besondere Unterstützung braucht. Denken Sie dabei an ältere Menschen, pflegebedürftige Personen und Familien mit kleinen Kindern.

Wenn diese nahen und schnellen Hilfsnetzwerke zu wenig sind, bietet Dornbirn an mehreren Orten so genannte **NOTFALLTREFFPUNKTE** an. Hier bekommen Sie Informationen zur aktuellen Lage und können einen Notruf absetzen. Denn bei einem Blackout funktioniert auch der Notruf übers Handy nicht mehr.

Dornbirn hat eine eigene Sicherheitslandkarte, auf der diese Notfalltreffpunkte verzeichnet sind. Ebenfalls im Internet zu finden unter WWW.DORNBIRN.AT/BLACKOUT. Kleiner Tipp: Das Merkblatt ausdrucken und gleich den nächst gelegenen Notfalltreffpunkt eintragen.



DIE STATIONEN DER STADTSPUREN SIND IM WERDEN – IM FRÜHJAHR WERDEN SIE ERÖFFNET

STADTSPUREN ZUR INDUSTRIEGESCHICHTE

— Die **STADTSPUREN** bewegen sich entlang der **Dornbirner Ach** und dem **Müllerbach**. Dort wurde **DORNBIENER INDUSTRIEGESCHICHTE** geschrieben. Das erlebbare **Museum im Stadtraum** zeigt die Geschichte, aber auch den Wandel entlang historischer Stätten und Objekte. An insgesamt **15 Stationen** zwischen dem **Gütle** und dem **Schaukraftwerk Forach** wird auf **einzigartige Weise** die **Industriegeschichte** vermittelt und auch erlebbar gemacht. Die Orte erzählen Geschichten von **innovativen Ideen**, **ehemaligen Weltmarktführern**, **sozialen Ererungenschaften**, **Migration** – sie zeigen aber auch die **Veränderungen**, die hier geschehen sind.

Mittlerweile gestalten **HIGH-TECH-** und **START-UP-**Unternehmen unsere Zukunft dort, wo vor Jahren im **Akkord** und unter **schwierigen Bedingungen** gearbeitet wurde. Die **Stadtspuren** betrachten die **Dornbirner Industriegeschichte** aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Konzept wurde gemeinsam mit **Dr. Klaus Fessler**, dem **Stadtarchiv** und der **Stadtplanung** erarbeitet. Die **Stadtspuren** führen entlang der **6,5 Kilometer** langen Route an **15 Stationen** vorbei, die nicht nur **Tafeln** und **Schnittstellen** zu **DIGITAL ERLEBBAREN** Geschichten zeigen; hier sollen **Fußgänger** und **Radfahrer** sich auch gerne aufhalten und die **geschichtsträchtigen Orte** auf sich einwirken lassen können.



STADTSPUREN: STATION WASSERSAMMLER ENZ

Stationen sind bedeutende und oft auch **denkmalgeschützte Bauwerke**, wie beispielsweise die **historische Spinnerei Juchen**, das **inatura-Areal** beim **Stadtgarten** (ehemalige **Rüsch-Werke**) oder auch die **Dampfzentrale** in **Rhombergs Fabrik** (ehemalige **Firma F.M. Rhomberg**). Eine **App** mit **Geschichten** und **Hörbeispielen** sowie ein **Buch** mit **weiterführenden Texten** und **Illustrationen** runden das **Erleben** und **Lernen** ab. Es gibt auch **spezielle Programme** für **Kinder**, **Schulklassen** und **Erwachsene**.

NATURKINDERGARTEN NIEDERBAHN

— **Nach dem Umzug der Kinder und Pädagoginnen in ihr AUSWEICHQUARTIER OB DER BAHN** erfolgt der **Start für den Neubau des Kindergartens Niederbahn** neben dem **Hermann-Gmeiner-Park**. Das **Konzept** und die **Umsetzung** dieses **Projekts** sind **äußerst interessant** und **landesweit einzigartig**. Der **bestehende Kindergarten** wurde schon **bisher als NATURKINDERGARTEN** geführt. Mit dem **neuen Gebäude** und einer auf die **pädagogischen Anforderungen** angepassten **Gestaltung der Grünflächen** wird hier **noch mehr Naturerlebnis für die Kinder entstehen**. **Passend zum Konzept des Naturkindergartens** wird der **Neubau aus Holz**, das aus den **städtischen Wäldern** stammt, **gebaut**. Die **Stadt investiert rund 2,6 Millionen Euro** in dieses **Projekt**. **Bereits im Herbst dieses Jahres** soll der **neue Kindergarten** zur **Verfügung stehen**.

Insgesamt wird im **neuen Kindergarten** Platz für **vier Gruppen** und damit **92 Betreuungspätze** geschaffen. Die **NATURNAHE GESTALTUNG** des **Parks** wird

neben dem **Kindergarten** auch den **Familien** aus der **Nachbarschaft** zur **Verfügung** stehen. In den **vergangenen Wochen** wurde vom **städtischen Forstbetrieb** das **Baumaterial** aufgemacht. Für den **neuen Kindergarten** werden **rund 300 Festmeter** **schönstes FICHTEN- UND TANNENHOLZ** aus dem **städtischen Wald** verwendet.

Auf dieses **Konzept** ist auch die **Architektur** des **neuen Gebäudes** ausgerichtet, das vom **Architekten** und **Holzbauspezialisten Johannes Kaufmann** geplant wurde. Der **Kindergarten** wird als **eingeschossiger Pavillon** errichtet; jeder **Gruppenraum** wird einen **direkten Zugang** in den **Park** erhalten. Das **Holz** stammt aus dem **Forstbetrieb** der **Stadt**. Die **Konstruktion** ist **klar** und **einfach**. **Holzquerschnitte** und **Schalungen** sind so **gewählt**, dass alle **Bestandteile** des **Baumstamms** verwendet werden können. **Zusammengefügt** werden die **Bauteile** nach dem **Prinzip** des **FORM- UND KRAFTSCHLUSSES**, damit eine **einfache Demontage** und ein **sortenreines Trennen** der **Bauteile** und **Materialien** gewährleistet werden kann.



DER NEUE KINDERGARTEN NIEDERBAHN | PLANANSICHT: JOHANNES KAUFMANN



HOLZ AUS DEM STÄDTISCHEN WALD ALS BAUMATERIAL



RATHAUS

RATHHAUS



STADTENTWICKLUNGSPLAN: BLICK IN DIE ZUKUNFT

Vizebürgermeister Julian Fässler

Stadtentwicklung und Stadt- und Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr, Sport und Sportstätten, Projektkoordination

Sprechstunde

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112

— Wie soll sich Dornbirn in den kommenden Jahren weiter entwickeln? Die Antwort auf diese Frage wird der neue Stadtentwicklungsplan liefern, der in den vergangenen zwei Jahren mit Planungsexperten, Interessensgruppen und der Bevölkerung erarbeitet wurde. Mit zahlreichen Workshops, Veranstaltungen, Exkursionen zu unterschiedlichen Fachthemen und zuletzt im Herbst des vergangenen Jahres der Auflage der Ergebnisse haben wir die Dornbirner:innen in die Entstehung dieses wichtigen Planwerks intensiv eingebunden. Jetzt liegt das Ergebnis vor und wir können damit in das formelle Verfahren gehen. Um die Entwicklung einer Stadt positiv steuern zu können, sind Konzepte und Planungen erforderlich. In Dornbirn sind dies unter anderem ein Landschafts- und Grünraumkonzept, Konzepte zur Siedlungsentwicklung in den Berggebieten und im Talraum sowie das Verkehrskonzept. Der Stadtentwicklungsplan (STEP) wird diese laufend aktualisierten Konzepte ergänzen. Der STEP hat einen Planungshorizont bis 2035. Damit handelt es sich um ein wichtiges Dokument für die künftige Entwicklung unserer Stadt. Wir wollen damit ein kraftvolles und attraktives Zukunftsbild für Dornbirn aufzeigen.

Der Stadtentwicklungsplan ist eine Verordnung, die auf zukünftige planerische Entscheidungen großen Einfluss haben wird. Wir stellen damit die Weichen für das Dornbirn unserer kommenden Generationen. Fünf Bereiche stehen dabei im Fokus: die Siedlungsentwicklung, Natur und Landschaft, der öffentliche Raum, Wirtschaft und Versorgung sowie der Sozialraum. Diese Themenfelder sind ein wesentlicher Bestandteil der Identität Dornbirns und alle diese Lebensbereiche erfordern kluge und nachhaltige Mobilitätslösungen.



KLIMASCHUTZ: GUT FÜR DICH, GUT FÜR DORNBIRN

Stadträtin Dr. Juliane Alton

Umwelt- und Klimaschutz sowie Abfallwirtschaft und Wertstoffe

Sprechstunde

Montag 16:00 bis 17:00 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Die Stadt Dornbirn hat sich im Juli 2022 auf den Weg zur Klimaneutralität gemacht. Das ist eine Richtungsentscheidung für den Wohlstand unserer Kinder und Enkel, für hohe Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt, auch hier in Dornbirn. Denn Klimaschutz senkt langfristig die „Betriebskosten“ unserer Stadt und macht uns unabhängig von teuren, importierten Energieträgern. Klimaschutz erhöht die Verkehrssicherheit, verbessert die Luft und reduziert Lärm. Klimaschutz pflanzt Bäume, in deren kühlen Schatten wir die heißer werdenden Sommer aushalten können.

Das Ziel der Klimaneutralität wurde 2022 in der Stadtvertretung beschlossen: Bis 2040 wollen wir klimaneutral sein. Es gilt also, bereits in den nächsten sieben Jahren die Treibhausgasemissionen gegenüber 2005 zu halbieren. Das ist ein steiniger, teilweise noch unklarer Weg. Erst eine Klimaschutzstrategie gibt uns eine Landkarte in der Hand, die uns als Stadt zum Ziel der Klimaneutralität leitet.

Während wir die „Klimaschutzstrategie Dornbirn“ erarbeiten, muss schon heute mit den „Bauarbeiten“ für die Klimaneutralität begonnen werden:

Bau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden; Ausbau sicherer Fahrradwege und Schnellverbindungen in umliegende Gemeinden; Ausbau Stadtbus; Baumschutz, keine Straßenplanung ohne Bäume; LED-Leuchtmittel für die gesamte Straßenbeleuchtung; das Ersetzen von alten Öl- und Gasheizungen durch Nahwärme oder Umgebungswärme und thermische Sanierung der Gebäude; die Umstellung des Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge; die Förderung von Lastenrädern und Fahrradanhängern; Tempo 30 auf Gemeindestraßen; Schulstraßen rund um Schulen für mehr Sicherheit unserer Kinder.



"BIRNI" ENTDECKT DIE SCHULE

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer

Familien, Kindergärten und Kinderbetreuung, Sozial- und Gemeinwesen, Senioren, Seniorenhäuser und Pflegeheime und Freiwilliges Engagement

Sprechstunde

Dienstag 8:15 bis 9:15 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule ist ein großer Schritt für ein Kind und seine Familie. Um diesen Übergang in eine neue Lebensphase gut begleiten zu können, hat Dornbirn ein Mitmachbuch entwickelt. Es lädt die Kinder – eingebettet in die Geschichte von Birnis und Pflaumis Abenteuer – zum Rätseln, Basteln, Malen und über die Schule sprechen ein. Es geht dabei nicht um eine klassische „Schulvorbereitung“, vielmehr soll damit das Miteinander und die Vorfreude auf die Schule gefördert werden.

Die insgesamt elf Mitmach-Aufgaben regen die Kindergarten-Kinder an, sich selbst auf den Weg Richtung Schule aufzumachen. Das Bilderbuch „wandert“ dann im Sommer in die Schule des Kindes und wird im Klassenverband weiterbearbeitet. So hilft es beim Ankommen und Einfinden. Durch die persönliche Gestaltung sowie die hochwertige Ausführung soll es ein kleines Erinnerungsstück für das Kind werden. Die Stadt Dornbirn verfolgt im Rahmen von „Dornbirn lässt kein Kind zurück“ das Ziel, dass alle Kinder – ungeachtet ihrer Ressourcen, Fähigkeiten und Kenntnisse – gleich gelingend aufwachsen können. Dafür müssen Rahmenbedingungen verbessert und Chancengerechtigkeit gefördert werden. Anhand einer Präventionskette wird eine Kooperationskultur aller Facheinrichtungen (Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, medizinische oder soziale Institutionen, Vereine, ...) aufgebaut.

Diese sollen als Netzwerk gut abgestimmt zum Wohl des Kindes agieren. Übergänge sind besonders sensible Phasen im Leben eines Kindes. Doch wenn Übergänge gut gelingen, gehen die Kinder gestärkt und selbstbewusst daraus hervor. Im Frühling 2023 kommt „Birni“ in allen Dornbirner Kindergärten erstmalig zum Einsatz.



WICHTIGE PROJEKTE WEITER- ENTWICKELN UND UMSETZEN

Stadtrat Markus Fäßler

Straßen- und Wegebau und -erhaltung, Verkehrseinrichtungen und öffentliche Beleuchtung, Wasserwirtschaft und Wasserbau und Wildbach- und Lawinerverbauung

Sprechstunde

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr,

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Dornbirn stand und steht in den nächsten Jahren vor besonderen Herausforderungen: Die Wirtschafts- und Energiekrise, die extrem hohen Lebenshaltungskosten, der Ukraine-Krieg und die Fluchtbewegungen von Menschen außerhalb Europas, der fortschreitende Klimawandel, die demographische Veränderung in der Bevölkerung und der daraus resultierende Fachkräftemangel, z.B. im Pflegebereich, werden uns als Gesellschaft noch lange beschäftigen.

In dieser problematischen Situation ist es wichtig, dass wir über die Parteigrenzen hinweg gemeinsam versuchen, diese Herausforderungen zu meistern und Prioritäten setzen, um Dornbirn erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Für die Dornbirner SPÖ ist es deshalb wichtig, dass im Jahr 2023 Schwerpunkte in den Bereich Bildung, Infrastruktur und Hochwasserschutz, Arbeitsplatzpolitik und Gesundheit sowie Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen gesetzt werden.

Die Dornbirner SPÖ konnte für viele solcher Projekte finanzielle Mittel im Budget 2023 durchsetzen, wie z.B. für den Neubau des Dorfzentrums Haselstauden, den Neubau der Volksschule Forach, den Neubau des Kindergartens Niederbahn, für die Fertigstellung der Ausweichschule mit Turnhalle, den Neubau der Rappenlochbrücke, das Hochwasserschutzprojekt Rappenloch, die Weiterführung der Ufermauersanierung an der Dornbirner Ache, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Leuchten, den Ausbau der Geburtenstation sowie die Einführung der „Manchester Triage“ im Krankenhaus. Trotz der finanziell sehr angespannten Lage werden wir sehr genau darauf achten, dass diese Projekte auch weiterentwickelt und umgesetzt werden.



HERAUSFORDERUNGEN BEWÄLTIGEN

Stadtrat Christoph Waibel

Hochbau und Wohnungswesen

Sprechstunde

Nach Terminvereinbarung im Wohnungsamt
Montag 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. E16

— Auch das vergangene Jahr war für die Hochbauabteilung der Stadt – der ich als Referent vorstehen darf – extrem herausfordernd. Unter enormem Zeitdruck haben wir die Ausweichschule Fischbach in der versprochenen Zeit fertig gebaut, mit einem zusätzlichen Stockwerk und einer Turnhalle. Unsere jüngsten Dornbirner:innen sind sowohl im Kindergarten als auch in der Volksschule schon eingezogen. Fertig und übergeben ist auch die neue Entbindungstation im Krankenhaus: nach dem Umbau der OP-Säle, dem Einbau von CT- und MRT-Geräten samt Adaptierungen ein weiterer Schritt Richtung Modernisierung des Hauses für unsere Bevölkerung.

2022 wurden aber auch entscheidende Beschlüsse für zwei neue Großprojekte der Stadt gefasst. Dies betrifft den bereits gestarteten Bau des Kinder- und Veranstaltungszentrums Haselstauden, wo die Bagger bereits aufgefahren sind. Zum anderen die Volksschule Forach, die wir an einem sehr herausfordernden Standort bauen müssen. Beide Projekte zusammen werden Kosten jenseits der 60-Millionen-Euro-Grenze verursachen. Das heißt im Umkehrschluss, dass wir in den nächsten rund 5 Jahren im Budget diese Millionen bereits verplant haben und sich dies auf andere zu erledigende Projekte auswirken wird.

Da unser Dornbirn stetig wächst, stehen wir gerade im Bereich Kinderbetreuung, Kindergärten und Volksschulen vor großen Herausforderungen. Zum Teil müssen Gebäude dringend saniert, zum Teil erweitert werden, da das Platzangebot erweitert werden muss. Auch Neubauten sind unumgänglich. Der Spagat zwischen Kostendruck, zusätzlicher Belastung für das Budget und absoluter Notwendigkeit wird uns als Verantwortliche der Stadt alles abverlangen, ist aber zwingend zu schaffen.



KULTURLEITBILD DER STADT DORNBIRN

Stadtrat Alexander Juen

Kultur und Weiterbildung, Stadtmarketing und Tourismus, Vermögens- und Beteiligungsmanagement und EU-Angelegenheiten und Städtepartnerschaften

Sprechstunde

Donnerstag 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Vor rund zehn Jahren wurde von Seiten der Kulturabteilung die Entscheidung getroffen, einen Prozess zur Überarbeitung des Kulturleitbildes unserer Stadt einzuleiten. Ziel war es, ein Kulturleitbild 2015 bis 2025 zu schaffen. Ausgehend von sieben Themenkreisen (Kindheit und Kultur, freie Szene und Jugendkultur, Ansprüche der Öffentlichkeit, kreative Entwicklungsräume, kulturelle Bildung, Kultur und Alltag sowie Einrichtungen und Häuser) erarbeitete eine bunte Teilnehmergruppe die Basis für das Leitbild. Im Anschluss an einen Bürgerbeteiligungsprozess wurde dann das Kulturleitbild 2015 bis 2025 erstellt.

Im Jahr 2018 wurde der Entschluss gefasst, gemeinsam mit den Städten Feldkirch, Hohenems und der Regio Bregenzerwald die Kulturhauptstadtbewerbung in Angriff zu nehmen. Die besondere geopolitische Situation am Bodensee mit den vier aneinander grenzenden Ländern wurde als spannende Ausgangslage für die Bewerbung angesehen. Die zentrale Fragestellung der Bewerbung war: Was bedeuten Grenzen in einem gemeinsamen Europa?

Auf Anregung wurde das aktuelle Kulturleitbild um den Zeitraum von fünf Jahren bis zum Jahre 2030 ausgeweitet. Dieses Erweiterungspapier orientiert sich zwar am aktuellen Kulturleitbild, berücksichtigte aber auch erstmals die gemeinsame Kulturstrategie der Bewerberstädte. Auch wenn wir knapp nicht erfolgreich waren, erhielt unsere Stadt und die ganze Region viele positive Impulse aus dem Bewerbungsprozess. So ist die CampusVäre aus der Bewerbung hervorgegangen. Sie hat das Ziel, das pulsierende Areal Campus V noch mehr zu beleben, die dort angesiedelten Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen zu vernetzen und die ehemaligen Sägenhallen mit neuem kreativen Geist zu



DIE JUGEND BESTIMMT DORNBIRN MIT

Stadtrat Aaron Wölfling

Jugend und Jugendbeteiligung
Interkulturelles Zusammenleben

Sprechstunde

Dienstag 17:30 bis 18:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Mitbestimmen über die eigene Zukunft: Das können junge Menschen in Dornbirn jetzt im Jugendklimarat. Auf Initiative von Jugendstadtrat Aaron Wölfling wurde der Jugendklimarat 2022 vorbereitet und startet mit Beginn des Jahres 2023. Dabei setzen sich Jugendliche in Dornbirn ein halbes Jahr intensiv mit den Herausforderungen der Klimakrise auseinander und entwickeln Maßnahmen, die in Dornbirn umgesetzt werden sollen. Dabei bekommen sie Unterstützung von Seiten der Stadt und des Landes.

Die Jugendlichen können mit ihrer Arbeit im Klimarat hoffentlich schnell etwas bewirken. Sie werden selbst konkrete und wirkungsvolle Maßnahmen für die Stadt Dornbirn ausarbeiten und sie dann den entscheidenden Gremien präsentieren.

Wir sind gespannt auf die Vorschläge, denn: Spricht man über die eigene Zukunft, wird weder verschoben noch abgelenkt. Junge Menschen in Dornbirn brauchen die Gewissheit, dass sie auch in einigen Jahrzehnten in einer lebenswerten Stadt leben können und dass wir ihre Bedürfnisse und ihre Zukunft ernst nehmen!

Ein anderer langjähriger Wunsch junger Menschen in Dornbirn ist eine Skatehalle, die auch im Winter ein guter Treffpunkt sein kann. Nun nimmt sie endlich Gestalt an. Als Ort dafür haben wir die Viehhalle des Schlachthofs als geeignet befunden. Der Baubescheid für den Umbau in eine Skatehalle ist bereits ergangen. Auch die Umsetzung mit den von der Skate-Szene erhofften fixen Rampen wurde bereits im Stadtrat beschlossen. Der Realisierung steht somit nichts mehr im Weg. Der Baubeginn erfolgt dieser Tage. Damit wird ein wichtiges Ziel für die Jugend in Dornbirn und in ganz Vorarlberg erreicht: ganzjähriges Skaten – auch als Alternative zum teuren Wintersport.



ENERGIE, SCHULEN UND DIGITALISIERUNG

Stadträtin Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler

Energieeffizienz und Energieautonomie,
Digitalisierung und Smart City, Schulen

Sprechstunde

Donnerstag 15:30 bis 16:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— In den Vorjahren hatte die Pandemie uns fest im Griff. Der Angriffskrieg von Russland hat 2022 eine Energiekrise ausgelöst. Energiesparen war ein Gebot der Stunde. Die Stadt Dornbirn hat schon sehr früh ein entsprechendes Maßnahmenbündel, wie beispielsweise ein Absenken der Raumtemperatur, Kunsteis beim Weihnachtsmarkt, etc. – ausgearbeitet. Es hat sich gelohnt. Wir sind sehr gut durch den Winter gekommen.

Im Energiebereich hatten wir auch einige Highlights zu vermelden. Die Bemühungen der letzten Jahre wurden wieder mit der höchsten Auszeichnung des e5 Programms, nämlich 5e, belohnt. Mit der größten Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsaktion konnten 500 Sonnenscheine innerhalb von zehn Tagen an die Dornbirner:innen ausgegeben werden. Außerdem wurde ein Energie-Master-Plan erarbeitet, der eine perfekte Grundlage für eine Energiestrategie bis 2030 bietet. Diese werden wir heuer angehen.

Im Schulbereich haben wir als Stadt die wichtige Schulsozialarbeit in allen Dornbirner Pflichtschulen aufgestockt. Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges, präventives Angebot an den Schulen, das allen Kindern und Jugendlichen zugänglich ist. Mit der Vergabe der Generalplanungsleistungen für die Volksschule Forach wurde in der letzten Stadtvertretungssitzung 2022 ein wichtiger Meilenstein für den Neubau gelegt. Die bereits bestehende Volksschule Forach ist zwischenzeitlich in die Ausweichschule eingezogen.

Letztes Jahr konnte die 100ste digitale Tafel in Dornbirn in Betrieb genommen werden. Der fünfte Smart City Wettbewerb konnte wieder tolle Projekte prämiieren und zahlreiche digitale Projekte konnten im MINT4all-Programm umgesetzt werden.



· RÜCKBLICK

Das neue Jahr begann vor allem für die Sicherheitskräfte turbulent mit der Bewältigung eines GROSSBRANDES, der in der Silvesternacht die Evakuierung der Bewohner:innen einer Wohnanlage in der Müllerstraße erforderlich gemacht hatte.

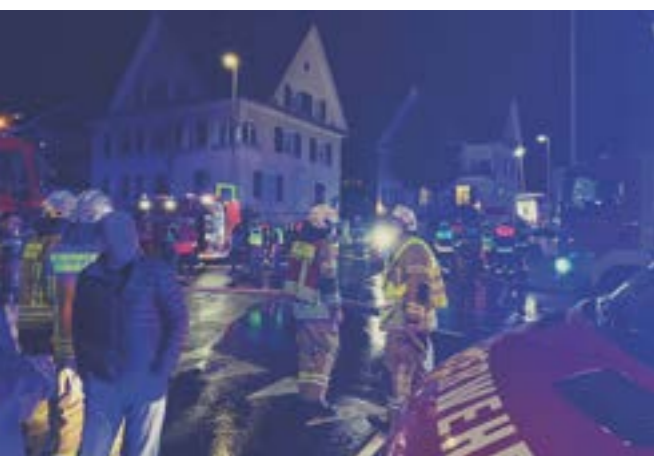
Die Corona-Pandemie zeigte nochmals ihre Krallen: vielfach war ein Nachweis GENESEN oder GEIMPFT erforderlich. Vom Stadtmarketing wurde auf dem Marktplatz kurzfristig eine Servicestelle eingerichtet, bei der sich die Dornbirner:innen einen Stempel holen konnten, der als ZG-NACHWEIS in den Geschäften der Innenstadt und im Messepark gültig war.

Beim RAPPENLOCH begannen die Vorbereitungen für die neue Brücke, weshalb die Ebniterstraße mehrfach gesperrt werden musste und auf dem Bödele herrschten beste Pistenbedingungen.

Für die Stadtverwaltung wurden die neuen LEHRSTELLEN ausgeschrieben. Mit einem neuen Projekt, das Ende Jänner gestartet wurde, sollten das städtische Budget und die Strukturen der Beteiligungsgesellschaften optimiert werden; durchaus erfolgreich, wie sich später bei der Umsetzung der Maßnahmen erweisen sollte.

Ende Jänner begann auch die jährliche Ausgabe der MÜLLSÄCKE.

JÄNNER



BRAND IN DER MÜLLERSTRASSE



START RAPPENLOCHBRÜCKE



ANSCHLUSSSTELLE DORNBIRN-SÜD



SONNENKRAFTWERK



FÜNF OFFENE BÜCHERSCHRÄNKE

Der Beschluss der in diesem Jahr umzusetzenden Maßnahmen aus dem ENERGIE- UND UMWELTPROGRAMM durch den Stadtrat war gerade im Umfeld des Überfalls Russlands auf die Ukraine ein wichtiges Signal. Die Auswirkungen auf die Energieversorgung waren damals noch nicht absehbar. Geplant war unter anderem ein großes Beteiligungsverfahren für die Errichtung von sieben SONNENKRAFTWERKEN auf den Dächern städtischer Gebäude, das später umgesetzt wurde.

Zur Verbesserung des Bürgerservice stellte die Stadt ein ONLINE-ANMELDETOOL zur Verfügung, mit dem schnell und bequem Termine im Rathaus vereinbart werden konnten.

Die FREIWILLIGE FEUERWEHR präsentierte die Bilanz ihrer Einsätze aus dem Vorjahr, im

Stadtgebiet wurden fünf neue OFFENE BÜCHERSCHRÄNKE aufgestellt und im FLATZ Museum eine neue Ausstellung eröffnet.

Nach dem Abschluss der Baumeisterarbeiten begannen in diesem Monat auch die Holzbauarbeiten für den Wiederaufbau der AUSWEICHSCHULE FISCHBACH. Innerhalb weniger Wochen war der Rohbau der Schule abgeschlossen.

Mit der Eröffnung des neuen AUTOBAHNANSCHLUSSES DORNBIRN SÜD konnte ein lange geplantes und erstaunlich rasch umgesetztes Verkehrsprojekt fertig gestellt werden. Der neue Anschluss war vor allem für die südlichen Betriebsgebiete wichtig und entlastet die Wohngebiete entlang der Arlbergstraße, Hatlerstraße und der Lustenauerstraße.

FEBRUAR

11. Jänner
Budgetoptimierung

13. Jänner
ZG-Servicepoint Marktplatz

14. Jänner
Ausschreibung Lehrberufe
in der Verwaltung

20. Jänner
Start Rappenlochbrücke

31. Jänner
Ausgabe der Müllsäcke

1. Februar
Umweltprogramm
beschlossen

4. Februar
Terminvereinbarungen
im Rathaus digital

5. Februar
Ausstellung F.C. Gundlach
im FLATZ Museum

7. Februar
Holzbau bei der Ausweich-
schule Fischbach startet

11. Februar
offene Bücherschränke

Feuerwehr meldet
Rekordzahl bei Einsätzen

25. Februar
Eröffnung Autobahn-
anschluss Dornbirn Süd



FIRSTFEIER AUSWEISCHSCHULE FISCHBACH



STADTRAT AARON WÖLFLING

MÄRZ

Umwelt- und Klimaschutz zeigen sich nicht nur in den großen Projekten wie dem österreichweiten Klimarat, bei dem auch eine Vertreterin aus Dornbirn dabei sein konnte. Auch die jährlich durchgeführte **LANDSCHAFTSREINIGUNG** mit zahlreichen freiwilligen Helfer:innen, die Ausgabe von 103 neuen **HOCHSTAMM-OBSTBÄUMEN** durch die Stadt, die Fortsetzung der Untersuchung des **KANALSYSTEMS**, übrigens eine der größten Umweltinvestitionen, oder das Projekt **RE-USE**, bei dem alte aber noch funktionsfähige Haushaltsgeräte gesammelt werden, sind wichtig.

Im Hatlerdorf wurde eine alte Eiche zum **NATURDENKMAL**. Sechs Wochen nach Beginn der Holzbauarbeiten wurde bei der Ausweischule Fischbach bereits die Firstfeier begangen.

Im März erhielt die Verwaltung gleich zwei wichtige Auszeichnungen: als **FAMILIENFREUNDLICHER**

BETRIEB und für die **BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG**. Die Stadt zeigt sich damit als gute und attraktive Arbeitgeberin.

Mit dem Start des Projekts **COMMUNITY NURSING** wurde ein neues Kapitel für eine nachhaltige und wirksame Sozialarbeit im Bezirk Schoren aufgeschlagen.

Die ersten Kriegswochen in der **UKRAINE** bewirkten eine Fluchtbewegung. Vor allem Frauen und Kinder suchten Schutz; auch in Dornbirn. Neben Maßnahmen zur Soforthilfe baute die Stadt ein Netzwerk und Anlaufstellen für die geflüchteten Menschen auf, das auch in den Folgemonaten wichtig war und stark nachgefragt wurde. Einmal mehr bemerkenswert war das große Engagement vieler ehrenamtlicher Dornbirner:innen.

Am 17. März wurde von der Stadtvertretung ein neuer Stadtrat, **AARON WÖLFLING**, gewählt.

DAS GEMEINDEBLATT besser kennenlernen, das ermöglichte die Großauflage. Seitenweise gute Nachrichten waren im April mit dabei: So wurden alle 499 **SONNENSCHNEISE**, die von der Stadt für die Beteiligung an sieben neuen Photovoltaikanlagen aufgelegt wurden, verkauft. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt.

Da hilft auch der Drahtesel mit. Beim großen **FAHRRADMARKT** auf dem Viehmarktplatz konnte man sich gleich einen neuen Begleiter durch den Alltag schnappen, der dann in einer der zehn neuen **FAHRRADPORTS** rund um die Innenstadt sicher geparkt werden kann.

Noch mehr für die Fitness verspricht der neue **FITNESSPARCOURS ACHAUEN**, der am 8. April eröffnet wurde. Er ist ein Eldorado für alle Sportler:innen und mit seinen 18 Übungsstationen und drei Trainingsbereichen ein Vorzeigeprojekt.

Von der grünen Achse mitten in die Stadt ging es dann über eine spektakuläre Straße ins Dornbirner Walsersdorf Ebnet. Felsräumarbeiten garantieren wieder eine sichere Zufahrt in den Luftkurort.

Weniger Zeit für Erholung hat Dr. Michael Rohde. Er hat als **NEUER LEITER** die Gynäkologie und Geburtshilfe übernommen und freut sich auf zahlreiche Anflüge von Störchen in der größten Stadt Vorarlbergs.

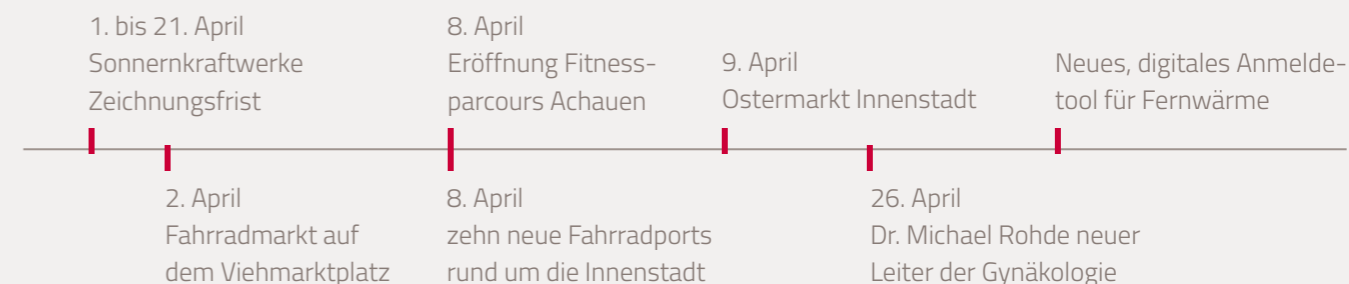
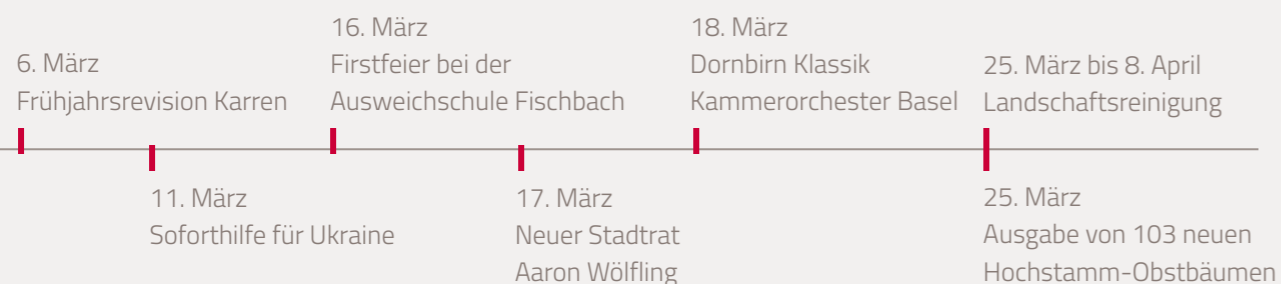
So konnte man dann auf einen erfolgreichen April am letzten Tag des Monats ein oder zwei Gläschen heben. Vincent war dabei – wir auch. Bei der Weintour in der Dornbirner Innenstadt präsentierten 17 Winzer ihre edelsten Tropfen.



FTNESSPARCOURS ACHAUEN



GROSSAUFLAGE GEMEINDEBLATT



APRIL

Der Wonnemonat Mai sorgte für ein Strahlen: Erst bei allen Mamas am Muttertag, dann beim Nachwuchs, als am 13. Mai das WALDBAD ENZ in die Badesaison startete. Ein bisschen mehr wie Badehose und Badeanzug gab es am Abend dann am Marktplatz zu bestaunen. Trends aus den Metropolen wurden bei der MODENACHT einem großen Publikum präsentieren.

Weil es in der vielseitigen Stadt immer einen guten Grund zum Feiern gibt, fand eine Woche später das EUROPAFEST im Kulturhauspark statt.

Am nächsten Tag klingelte der Wecker dann aber früh für alle Blaulicht- und Rettungsorganisationen und die Einsatzleitung der Stadt Dornbirn, denn eine GROSSE EINSATZÜBUNG stand auf dem Programm: Sich für den Ernstfall vorbereiten, denn in einem Katastrophenfall ist die Stadt die

erste Ansprechpartnerin für die Bevölkerung. Initiative ergreifen, das macht die Stadt auch in Sachen Umwelt.

Das zeigte die erneute ÖKOPROFITZERTIFIZIERUNG. Somit ist Dornbirn nicht nur mit dem österreichweit ersten Umweltleitbild, sondern auch durch konkrete Maßnahmen Vorreiter im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

Das spiegelt sich auch im Beschluss des RECHNUNGSABSCHLUSSES der Stadtvertretung wider. Mit beachtlichen Investitionen sowie einer wirkungsvollen Konsolidierung bei den laufenden Ausgaben wird so eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Stadt geschaffen.

Am 30. Mai konnten sich alle Bürger:innen aktiv beim Bürgergespräch zum STADTENTWICKLUNGSPLAN einbringen.

MAI



GROSSÜBUNG EINSATZLEITUNG



EUROPAFEST



UMWELTWOCHEN



NEUER KOMMANDANT DER STADTPOLIZEI:
HANS-PETER SCHWENDINGER

Herausragendes Engagement und große Erfahrung zeichnen den neuen KOMMANDANTEN DER STADTPOLIZEI, Hans-Peter Schwendinger aus. Seit über 35 Jahren ist er bereits im Dienst und sorgt in der Stadt für Sicherheit.

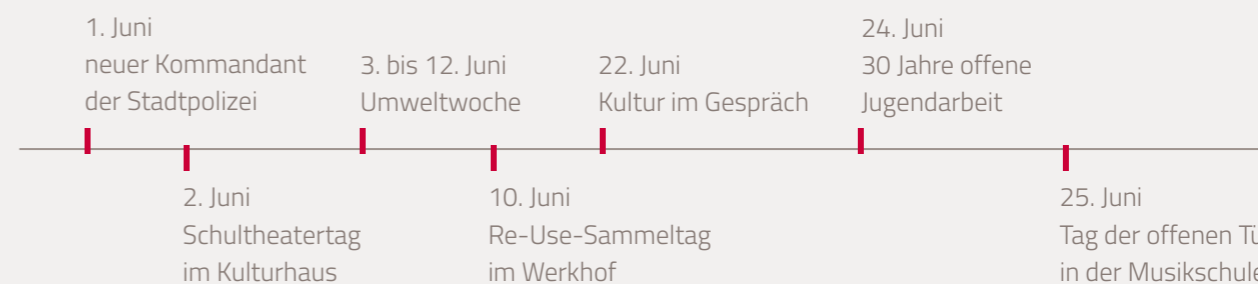
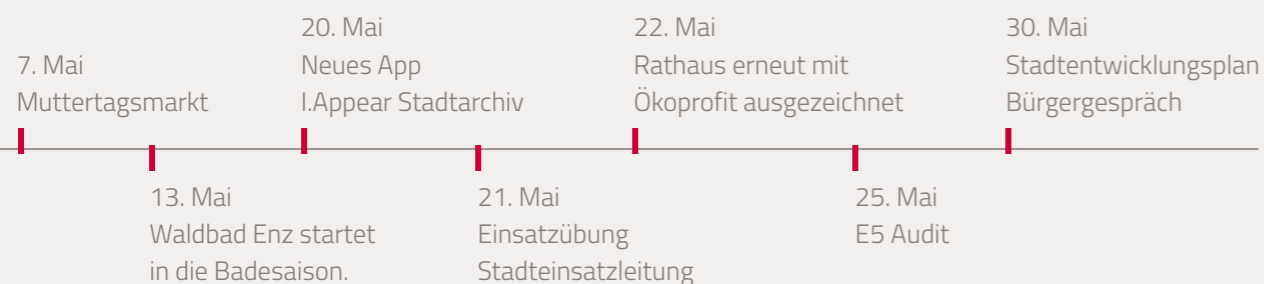
Verlässlich erschien auch wieder die neue Ausgabe der Seniorenzeitschrift STUBAT, bei der sich ein ehrenamtliches Redaktionsteam spannenden Themen widmet.

Dazu zählte im Juni auf jeden Fall die Umwelt. In der großen UMWELTWOCHEN vom 3. bis 12. Juni waren Schulklassen und Verein „der Umwelt auf der Spur“ und haben sich mit der bunten Vielfalt und Nachhaltigkeit beschäftigt. Ein Weiterleben für gebrauchte, noch funktionstüchtige Geräte ermöglichte der Re-Use-Tag am 10. Juni im Werkhof. Unglaubliche 3,2 Tonnen wiederverwendbare Artikel wurden hier in Vorarlberg

während den vergangenen Re-Use-Tagen gesammelt. Neue Impulse zu setzen und Kulturschaffende zu vernetzen, das war das Ziel von KULTUR IM GESPRÄCH. Wie breit das Angebot hier in Dornbirn ist, beweisen die Ausstellungseröffnung von Irving Penn im FLATZ Museum und die Dornbirn Klassik mit ihren Konzerten. Kräftige Töne von sich gab auch die Blasmusik am ihren längsten Tag, am 24. Juni.

Hier feierte auch die OFFENE JUGENDARBEIT 30 erfolgreiche Jahre. Das finden wir ausgezeichnet – wie auch die Verleihung AUSGEZEICHNETER LEHRBETRIEB für die Stadt.

JUNI



Ein V-Monat: V wie Vater, V wie Vielfaltertag. Im Europaschutzgebiet Gleggen-Köblern waren Helfer:innen im Einsatz, die sich um die NATURVIELFALT gekümmert haben.

Die schönen Sommertage nutzte das Stadtbad für eine Revision und mit dem FAMILIENSOMMER stand groß und klein wieder ein abwechslungsreiches und buntes Programm offen.

Auf den neuen PEBBLES, den Steinskulpturen zum Sitzen, hat man die Möglichkeit einer Verschnaufpause. Das nutzten bereits die zahlreichen Gäste

des ORIGANO FESTIVALS, die am 15. und 16. Juli Köstlichkeiten aus der ganzen Welt in der Innenstadt probieren konnten.

Um die Innenstadt noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten, startete der Ideenwettbewerb WOHNZIMMER DORNBIRN. BSUNDRIGS stand auch beim Kunsthandwerkmarkt im Mittelpunkt.

Und mit vier Lehrlingen, die einen erfolgreichen LEHRABSCHLUSS feiern durften, ging der Monat schon zu Ende.

JULI



ORIGANO AUF DEM MARKTPLATZ



NEUE STADTMÖBLIERUNG



FAMILIENSOMMER



WALDBRAND KARREN



DORNBIRN LIFE AM HANDY



HOCHWASSER IN DORNBIRN

Mit der beliebten Eventreihe SOMMER IM PARK ging es im Kulturhauspark gleich ins nächste Highlight: Konzerte, Kabarett, Kinderprogramm und kulinarischer Genuss. Mit viel Liebe und Genuss sorgte das große Stadtfest URBIKUSS, das zum fünften Mal erfolgreich stattfand, für Herzklopfen.

Das hatten auch die Einsatzkräfte. Beim WALDBRAND am Hausberg Karren waren 70 Kräfte der Feuerwehr, Bergrettung und Polizei im Einsatz. Die Löschaktion war wegen der steilen Lage des Geländes sehr schwierig.

Dann kam das JAHRHUNDERTHOCHWASSER der Dornbirner Ach. Mit einem Pegelstand an der Messstation Enz von 2,60 Metern wurde die

Ach zum reißenden Strom. Es mussten sogar Katastrophenmaßnahmen ergriffen werden. Die Spuren des Hochwassers führten zu intensiven Aufräumarbeiten.

Wie es sich für eine SMART CITY gehört, gibt es alle Infos auf Dornbirn live. Also quasi Dornbirn in der Hosentasche, weil alle nützlichen Informationen auf einer Plattform abgerufen werden können – und das quasi in Echtzeit.

AUGUST

8. Juli bis 8. Augst
Revision Stadtbad

14. Juli
neue Möblierung
für die Innenstadt

23. Juli
Wohnzimmer Dornbirn

29. Juli
Bsundrigs
Kunsthandwerkmarkt

8. Juli
Start Familiensommer

15. und 16. Juli
Origano Festival

28. Juli
Präsentation
Energie Master Plan

11. bis 13. August
Sommer im Park

19. August
Dornbirn live – die Stadt
auf dem Smartphone

26. August
Urbikuss

18. August
Waldbrand am Karren

19. August
Hochwasser in Dornbirn

29. August
Start Straßensanierung
in Kehlegg



HERBSTMARKT | FOTO: MATTHIAS RHOMBERG



HOCH HINAUS: KARRENLAUF | FOTO: LISA MATHIS



SPIELEFEST BEI DER INATURA



ALARMÜBUNG KRANKENHAUS | FOTO: LISA MATHIS

SEPTEMBER

Sportlich startete der Herbst mit dem legendären **KARRENLAUF**. Begeistert erklommen die Dornbirner:innen ihren Hausberg. Bestzeit für die 512 Höhenmeter lautet bei den Herren 21:49 Minuten, die beste Dame kam mit 29:06 ins Ziel.

Probier amol! – das war auch das Motto der **MO-BIL-WOCHE**. Sieben Tage konnten die öffentlichen Verkehrsmittel vergünstigt genutzt werden.

Während das **JUGENDSYMPHONIEORCHESTER** sein Werkwochenkonzert zum Besten gab, zeigten internationale Händler auf der **HERBSTMESSE** ihre Waren.

Einblick erhielt man im September mit dem **OFFENRAUM** in Dornbirns Ateliers, während sich der Stadtgarten am 17. September mit dem **SPIELEFEST** in einen Abenteuerplatz verwandelte.

Während die einen sich bei einem Workshop der **DACHBEGRÜNUNG** widmeten, seilten sich andere von Dächern ab. Das Einsatzkommando Cobra übte im städtischen Krankenhaus den Ernstfall mit einer Geiselnahme.

Etwas ruhiger war der Ausklang dann mit dem **HERBSTMARKT** in der Innenstadt.

2.500 Tiere kamen über das Ebnit nach einem guten **ALPSOMMER** sicher ins Tal. Ein großes Spektakel für die Älper:innen und zahlreiche Zaungäste.

Die Qual der Wahl bei der **BUNDESPRÄSIDENTENWAHL** war am 9. Oktober bereits entschieden und so ging es mit Blick Richtung Zukunft: Wie jede:r einzelne seine vier Wände schützen kann, das stand beim Informationsabend zum Thema **HOCHWASSER** im Mittelpunkt.

Einen Blick zurück warf das **STADTMUSEUM** beim 25 Jahre-Jubiläum und startete in die Neukonzeptionsphase. Dazu gehört auch die Gründung des **MUSEUMSVEREINS DORNBIRN**.

So richtig goldig wurde der Herbst am 21. Oktober mit **GOLD** beim **EUROPEAN ENERGY AWARD**. Bereits zum vierten Mal erhielt Dornbirn diese Auszeichnung für mehr als 30 Jahre nachhaltiges Engagement der Stadt für Umwelt- und Klimaschutz.

Musikalisch servierte der Bigbandclub Dornbirn seinen **OKTOBERJAZZ** und im Messestadion drehte das Publikum auf den Kufen wieder Runden auf dem Eis.

Mit einer großen **SCHLUSSÜBUNG** der Feuerwehr und der Uraufführung des Dokumentarfilms **WÖSTERWÄRTS** ging der Oktober zu Ende.



25 JAHRE STADTMUSEUM



EUROPEAN ENERGY AWARD – GOLD FÜR DORNBIRN | FOTO: MATTHIAS RHOMBERG

OKTOBER

2. September
Karrenlauf

7. bis 11. September
74. Herbstmesse

17. September
Offenraum – Einblicke in
Dornbirner Ateliers

23. September
Workshop Dachbegrünung

4. September
Tag der Landwirtschaft

17. September
Spielefest im Stadtgarten

30. September
Herbstmarkt in der
Innenstadt

1. Oktober
Alpabtrieb Wöster

20. Oktober
25 Jahre Stadtmuseum

22. Oktober
Schlussübung Feuerwehr

28. Oktober
Uraufführung Wösterwärts;
Dokumentarfilm

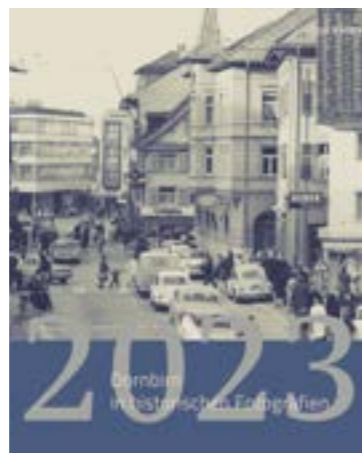
9. Oktober
Bundespräsidenten-
wahl

20. Oktober
European Energy Award
in Gold

23. Oktober
Kehlegger Dorfmarkt



GROSSEINSATZ IN HASELSTAUDEN



DORNBIRN KALENDER



NEUE INFOTHEK IM RATHAUS



SILVESTERKONZERT | FOTO: LISA MATHIS



NEUER VIZEBÜRGERMEISTER:
JULIAN FÄSSLER |
FOTO: LISA MATHIS



ADVENTSKALENDER

Alles neu macht der November: neue Sonnenkraftwerke, neuer Dornbirn Kalender, neue Auf-
laufstelle, neuer Großeinsatz. Ein angekündigter
Amoklauf in der Mittelschule Haselstauden setz-
te alle EINSATZKRÄFTE in Bewegung. Dank schnel-
ler Ermittlungen war klar, dass keine weitere un-
mittelbare Gefahr mehr bestand.

Raschen Service für Bürger:innen bietet die neue
INFOTHEK im Eingangsbereich des Rathauses.
Auch über die Mittagszeit sind an dem neuen
Schalter Auskünfte, Formulare, Erledigungen kur-
zer Amtswege oder Terminvereinbarungen mög-
lich. Die trägt man sich am besten in den neuen
DORNBIRN KALENDER ein. 2023 dreht sich alles
um Aufnahmen aus den 1960ern und 1970ern,
als Dornbirn wuchs und sich schnell veränderte.

Neu ins Stadtbild fügten sich im Projekt SONNEN-
KRAFTWERKE Dornbirn fünf neue Anlagen auf den
Dächern der Volksschule Wallenmahd, dem Kin-
dergarten Wallenmahd, auf der Ausweichschule
Fischbach, dem Feuerwehrhaus Watzenegg und
beim Forsthof Enz. Sie produzieren KLIMANEUT-
RALEN STROM.

Aus der Sportlerehrung wurde der neue GALA-
ABEND DES SPORTS. Das neue Format stellt nicht
nur sportliche Leistungen in den Fokus, sondern
auch die Diversität und Vielfältigkeit.

Die gab es auch beim klassischen MARTINIMARKT
zu bestaunen und mit der Eröffnung des CHRIST-
KINDLEMARKTS startete die besinnliche Zeit des
Jahres.

NOVEMBER

Vorfreude ist die schönste Freude. Hier bot der
digitale Familien-Adventskalender 24-mal Freude
auf die nächste Überraschung hinter den Türchen.
Unter dem Motto WUNDER LEUCHTEN HELL war
der Adventskalender auf der Homepage der Stadt
für Ohren, Augen und Herzen. Zahlreiche städti-
sche Einrichtungen haben die unterschiedlichen
Fenster digital gestaltet.

Mit dabei war auch der Forst mit seinem echten
DOAROBORAR. Am 12. Dezember startete der
Christbaumverkauf.

Ein großes Paket wurde von der Stadtvertretung
schon vor Weihnachten geschnürt: 226,6 Millio-
nen Euro wird die Stadt Dornbirn im Jahr 2023

umsetzen. Der VORANSCHLAG der Stadt erreichte
damit ein neues Rekordniveau und liegt rund 38
Millionen über dem Vorjahreswert. Mit beachtli-
chen Investitionen sowie einer wirkungsvollen
Konsolidierung bei den laufenden Ausgaben
schafft die Stadt somit eine wichtige Grundlage
für die weitere Entwicklung, an der auch der neue
Vizebürgermeister JULIAN FÄSSLER aktiv beteiligt ist.

Mit fulminanten Konzerten des JUGENDSIMPHONIE-
ORCHESTERS wurde das alte Jahr verabschiedet
und das neue klangvoll begrüßt.

DEZEMBER

1. November
Sonnenkraftwerke
am Netz

4. November
Martinimarkt

3. November
Dornbirn Kalender
neu aufgelegt

11. November
Großeinsatz „Amoklauf“
Mittelschule Haselstauden

9. November
Neue Anlaufstelle für
Bürger:innen im Rathaus

16. November
Abend des Sports

18. November
Eröffnung
Christkindlemarkt

1. Dezember
digitaler Familien -
Adventskalender

12. Dezember
Start Christbaumverkauf
städtische Forstabteilung

15. Dezember
neuer Vizebürgermeister
Julian Fässler

15. Dezember
Budgetbeschluss
Stadtvertretung

24. Dezember
Weihnachten

31. Dezember
Silvesterkonzert des
Jugendsinfonieorchesters

KURZ GESAGT ...

3

Erste Chefärztin

Primaria Edda Haberlandt übernahm die Funktion der ärztlichen Leitung. Sie ist somit die erste Chefärztin am Krankenhaus der Stadt Dornbirn. Aufgabe der neuen Chefärztin ist es, als Mitglied der kollegialen Dreierführung das Krankenhaus Dornbirn gemeinsam mit Verwaltungsdirektor Helmut Fornetran und Pflegedirektor Bertram Ladner weiter zu entwickeln, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.



VON LINKS NACH RECHTS: VERWALTUNGSDIREKTOR HELMUT FORNETRAN, CHEFÄRZTIN EDDA HABERLANDT, PFLEGEDIREKTOR BERTRAM LADNER



VON LINKS NACH RECHTS: OBERARZT DR. CHRISTOPHER HAGER UND PRIMAR DR. MICHAEL ROHDE

4

Neuer Primar für Gynäkologie und Geburtshilfe

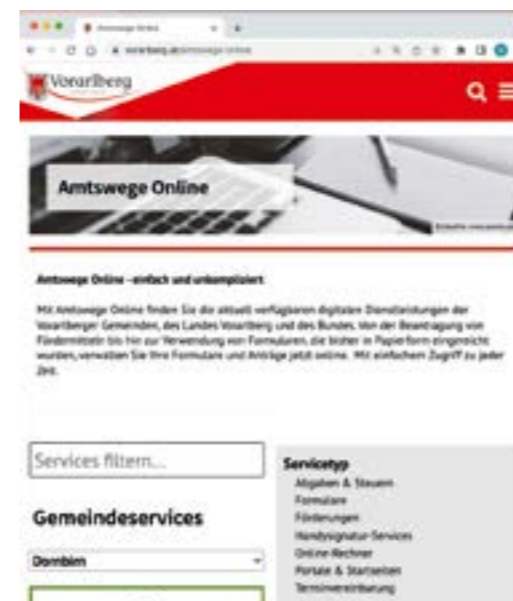
Mit 1. Jänner hat Primar Michael Rohde die Leitung der Gynäkologie und Geburtshilfe übernommen. Er übernimmt das Team von Dr. Walter Neunteufel, der die Abteilung in den vergangenen Jahrzehnten zur größten Geburtenstation aufgebaut hat. Primar Dr. Michael Rohde übernimmt die neue Aufgabe in Form eines Doppelprimariats: Die Kooperation der Gynäkologie- und Geburtenstationen in Bregenz und Dornbirn werden verstärkt und die beiden Abteilungen durch Dr. Michael Rohde geleitet. Die fachliche Leitung der Gynäkologie, Onkologie und des Brustgesundheitszentrums im Stadtkrankenhaus übernimmt Oberarzt Dr. Christopher Hager.

5

Amtswege Online

AMTSWEGE ONLINE bietet einen einfachen Zugang zu den Online-Services des Landes Vorarlberg, der Gemeinden Vorarlbergs und des Bundes an einem Ort. Egal ob Bauen und Wohnen, Freizeit und Sport, Förderungen, Betriebsgründungen oder Anlagengenehmigungen – zu fast allen Themen besteht die Möglichkeit, zumindest Teile via Internet zu erledigen.

[HTTPS://VORARLBERG.AT/AMTSWEGE-ONLINE](https://vorarlberg.at/AMTSWEGE-ONLINE)



6

Abfallkalender selbst drucken

Mit der ABFALL-APP können sich die Dornbirner:innen eine Mitteilung auf ihr Smartphone schicken lassen und versäumen so keinen Termin. Der Abfallkalender kann auch im Internet abgerufen und ausgedruckt werden. Das ist mitunter für Wohnanlagen interessant, die den Kalender im Flur aushängen möchten.

Die Abfall-App können Sie hier herunterladen: [HTTPS://WWW.UMWELTV.AT/ABFALL/ABFALL-APP](https://www.umweltv.at/abfall/abfall-app)
Hier kommen Sie zum Abfallkalender im Internet: [HTTPS://WWW.UMWELTV.AT/KALENDER/ABFALLKALENDER](https://www.umweltv.at/kalender/abfallkalender)

RÜCK
BLICK
2022